



Handbike

Bereits in Olympia-Form

DOMDIDIER Die Senslerin Ursula Schwaller hat an der Handbike-Schweizermeisterschaft bewiesen, dass sie an den Paralympics in Peking zu den Fa-

voritinnen auf die Medaillentränge zu zählen ist. Sie holte sich den Titel mit einer persönlichen Bestzeit. *fm/Bild zvg*
Bericht Seite 23

Donnerstag, 15. Mai 2008
Freiburger Nachrichten

SP

Die Düdingener Handbikerin Ursula Schwaller ist für Peking voll auf Kurs

Ihr Ziel ist es, an den Paralympics eine **Medaille** im Handcycling zu gewinnen. Der Saisonauftakt ist Ursula Schwaller jedenfalls gelungen.

MATTHIAS FASEL

Dass Ursula Schwaller am Pfingstmontag beim Zeitfahren in Domdidier Schweizermeisterin wurde, ist nicht aussergewöhnlich. Die Rennfahrerin des VC Kerzers war nämlich die einzige Teilnehmerin in ihrer Kategorie. Aber als Spitzensportlerin weiss sie ohnehin: «Ich muss mich mit den internationalen Fahrerinnen messen.»

Ihre Gegnerin war also einzig die Zeit. Und mit ihrer Zeit ist Schwaller denn auch sehr zufrieden. «So schnell war ich



Kräftige Arme sind Pflicht: Ursula Schwaller bei der Schweizermeisterschaft in Domdidier

Bild zvg

Handbike

Antrieb allein mit den Armen

Das Handbike ist am ehesten mit Fahrzeugen wie dem Fahrrad oder dem Liegerad vergleichbar. Der grosse Unterschied ist aber, dass das Handbike einzig mit den Armen angetrieben wird. Man unterscheidet weiter zwei Grundtypen, nämlich das Adaptivbike, das an einen handelsüblichen Rollstuhl montiert werden kann, und das Rennbike. Dieses kommt ohne Rollstuhl aus. *fm*

noch nie. Mit dem Resultat konnte ich unterstreichen, dass ich in Peking zu den Favoritinnen zähle.» Die Düdingenerin absolvierte die 20 Kilometer in 40 Minuten und 22 Sekunden, was einem Schnitt von fast 30 km/h entspricht.

Eine Olympia-Medaille als Ziel

In ihrer Kategorie (die Kategorien sind nach Lähmungsgrad unterteilt) ist das Weltklasse. An den Paralympics in

Peking gehört sie deshalb von den voraussichtlich rund 20 startenden Athletinnen zur Handvoll Favoritinnen für die Podestplätze. Dies obwohl es beim Grossevent im September nur eine Kategorie geben wird und die tiefer gelähmten Frauen im Vorteil sein werden. «Beim Strassenrennen wird es für mich deshalb sehr schwierig werden, vorne mitzuhalten.» Denn hier starten alle gleichzeitig, auch Sportlerinnen, die auf dem Bike knien und dadurch

im Vorteil sind. Da aber beim Zeitfahren mit Zeitfaktoren gearbeitet wird, ist für Schwaller dort alles möglich.

15 Stunden Training pro Woche

Sie könnte dabei die erste Frau sein, die in dieser Kategorie gewinnt, denn diese Radsportdisziplin der Rollstuhlfahrer ist noch sehr jung. Vor vier Jahren in Athen waren vorerst nur die männlichen Handbiker an der Olympiade

mit dabei. Um die hohen Ziele zu erreichen, ist natürlich viel Training unabdingbar. Zwar hat die 31-Jährige, die seit einem Schneeschuh-Unfall 2002 Paraplegikerin ist, ihr Training während der jetzigen Wettkampfszeit reduziert. Der Trainingsplan ihres persönlichen Trainers Bruno Knutti sieht aber immer noch 15 Stunden Training pro Woche vor. Zudem wird Schwaller bis Peking noch fünf Vorbereitungsrennen absolvieren.